

Die Entstehung der Kirche

Kiel ist in Wilhelminischer Zeit stark gewachsen. Besonders der Marine-Stützpunkt und die Werft trugen zu der rasanten Entwicklung vor dem 1. Weltkrieg bei. Die Bevölkerung in den entstehenden Vororten brauchte eine gut erreichbare Kirche. Sie wurde 1901 bis 1903 erbaut, Architekt war der Kaiserliche Baurat Jürgen Kröger aus

Foto Stadtarchiv

Berlin. Die Kirche wurde nicht – wie üblich - nach Osten ausgerichtet, sondern nach Westen, damit sie einladend ihre Tür zu den Passanten der schon damals viel frequentierten Holtenauer Strasse öffnen konnte. Sie gehört zu den geschützten Baudenkmalern der Stadt. Gewidmet wurde sie Ansgar, dem „Apostel des Norden“.

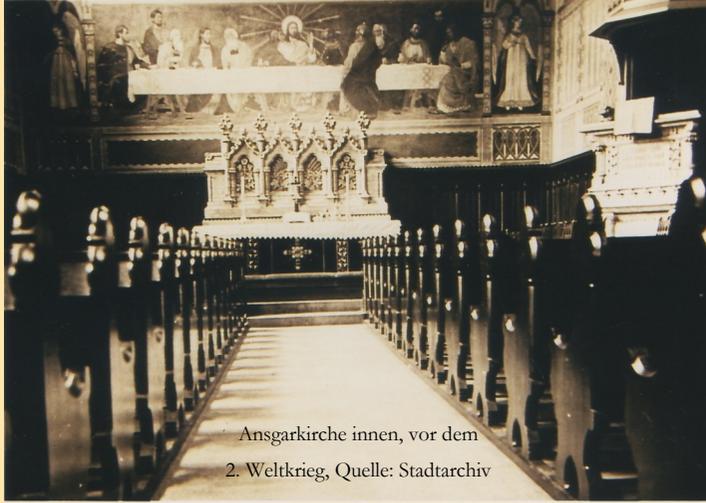
Wer war Ansgar?

Ansgar wurde 801 in Nordfrankreich geboren. Er besuchte eine Klosterschule. Ab 826 widmete er sich der nordischen Mission. Er reiste nach Schweden und wurde Erzbischof des Missionsstandortes Hamburg. Als die Dänen 845 Hamburg zerstörten, zog er sich nach Bremen zurück, um von dort aus neu Kirche im Norden zu organisieren. Er starb 865. (Quelle: RGG³)



Die Kirche

An der Holtenauer Straße, durch 12 Stufen erhöht, thront die St. Ansgar Kirche. Stilistisch ist sie eine Basilika, das heißt ein Kirchenbau mit einem hohen Hauptschiff und niedrigen Seitenschiffen. Weil die Seitenschiffe allerdings sehr klein ausfallen, entsteht der Eindruck einer einschiffigen Halle, die romanische Formelemente aufnimmt.



Ansgarkirche innen, vor dem 2. Weltkrieg, Quelle: Stadtarchiv

Im 2. Weltkrieg wurde das Dach Opfer von Brandbomben, ein Sturm riss wenig später den Westgiebel ein. Der Wiederaufbau war 1951 fertig, wobei das Innere sehr viel schlichter ausfiel.

Der Turm wurde auf 68 m Höhe geplant und beherbergt drei Glocken. Sie sind in der Nachkriegszeit in Stahl ausgeführt worden, was günstiger als Bronzeglocken war. Die deutliche Korrosion zeigt aber auch den Nachteil des Materials.

Das Inventar der Kirche

Hans Kock aus Hamburg gestaltete die farbliche Ausstattung von Chorraum, Kanzel und Orgel, sowie die drei Fenster mit dem Thema „Abendmahl“. Sein Gesamtkonzept konnte allerdings nicht vollendet werden.



Auffallend ist der Taufstein. Er hat an vier Seiten ein Bildornament. Die Botschaft Jesu soll in die vier Himmelsrichtungen, also in die ganze Welt getragen werden. Die Altgriechischen Anfangsbuchstaben von Christus (X = Ch, P = r) zusammen mit dem A und O und die stilisierte Darstellung einer Taube wechseln einander



ab. Nach dem Matthäusevangelium (3,16) sah Jesus bei seiner Taufe den „Geist Gottes wie eine Taube herabfahren“.

Der 7-armige Leuchter (Menora) erinnert an die Wurzel der christlichen Kirche: das Volk Israel und seinen Glauben.

Die Orgel entstand aus Teilen alter Orgeln mit den notwendigen Ergänzungen bei der Firma Tolle in Preetz.

